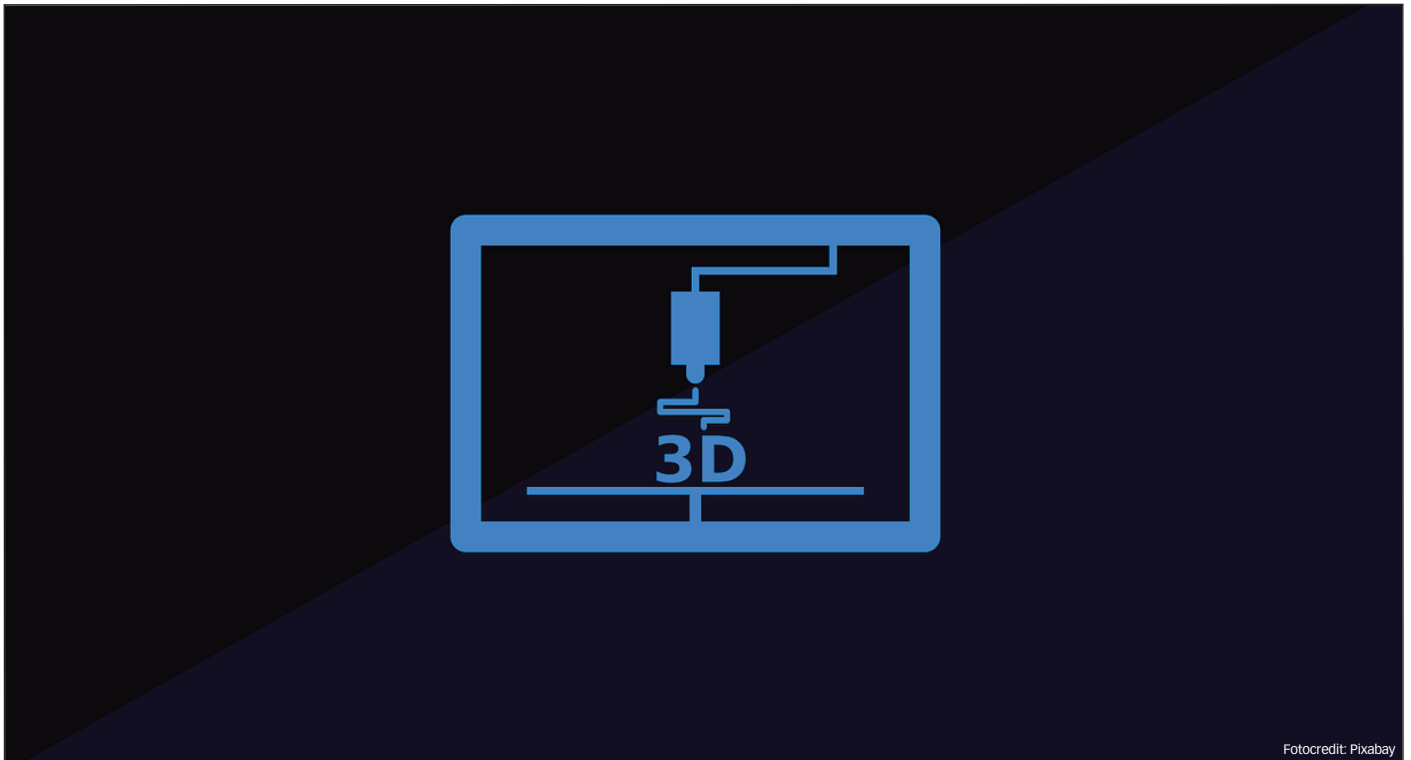


STUDIE



Fotocredit: Pixabay

Beim 3D-Druck hinken wir hinterher

Eine Auswertung des Europäischen Patentamts (EPA) zeigt, dass Europa in Sachen Patente beim additive manufacturing die Spitzenposition einnimmt, Österreich aber unterdurchschnittlich abschneidet. Hier geht's zur [Studie](#), wo etwa Nike Adidas in der Causa weit hinter sich lässt

Wienerberger

erhält im Börse Express-Anlage-
test die Note eine 2-

04

Zertifikat des Monats

Nominierung I: Vontobel und
die Überflieger in rot-weiß

10

ICH DADAT
GÜNSTIGER TRADEN.

AB € 2,95
PRO ORDER

DADAT
BANK

DADAT – EINE MARKE DER BANKHAUS SCHELHAMMER & SCHATTERA AG

MEHR INFOS >

Marketingmitteilung

Open-Air Roadshow: „Finance on the beach“

Börse Express lädt qualifizierte Kapitalmarktteilnehmer zum Open-Air Event ein. Informieren Sie sich über neue Trends an den Finanzmärkten für IFAs Finanzdienstleister, Vermögensverwalter und FoF Manager.

PROGRAMM:

- ARTS ASSET MGMT.: „INVESTMENTPLAN & MOMENTUM STRATEGIE“
- SQUAD FONDS: „MIT RATIO DURCH IRRATIONALE ZEITEN“
- DEEP NATURE PROJEKT: „NACHHALTIGER CORPORATE BOND“
- HANetf: „ERSTER BITCOIN ETP AUF XETRA“

WO: Strandbar Herrmann
Herrmannpark,
1030 Wien, „Pavillon“



WANN: Fr, 24. Juli 2020,
11:00 - 13:00 Uhr



**Anmeldung
erforderlich**
Freier Eintritt nur
bei Anmeldung!
hier geht es
zur Anmeldung:
Klick



Änderungen vorbehalten! Diese Veranstaltung wird nach dem neuen Lehrplan der Gew.Vermögensberater von meine-weiterbildung.at zertifiziert.

Meldungen in Kürze

➤➤ **Aktuelle Analysen zu österreichischen Aktien:** HSBC bestätigt für **Strabag** die Empfehlung Kaufen - und erhöht das Kursziel von 35,0 auf 36,0 Euro. Letzter Schlusskurs: 24,55 Euro - durchschnittliches Kursziel: 34,36 Euro.

Wiener Privatbank bestätigt für **Immofinanz** die Empfehlung Kaufen - und reduziert das Kursziel von 25,9 auf 24,4 Euro. Letzter Schlusskurs: 16,0 Euro - durchschnittliches Kursziel: 24,76 Euro.

Erste Group bestätigt für **Warimpex** die Empfehlung Kaufen - und reduziert das Kursziel von 2,1 auf 1,75 Euro. Letzter Kurs: 1,24 Euro - durchschnittliches Kursziel: 1,73 Euro.

Commerzbank bestätigt für **S&T** die Empfehlung Kaufen - und erhöht das Kursziel von 29,0 auf 31,0 Euro. Nun das alleinige höchste aller Kursziele. Letzter Schlusskurs: 24,62 Euro - durchschnittliches Kursziel: 26,64 Euro.

Hauck & Aufhäuser bewertet

bet-at-home.com initial mit einem Kaufen - und nennt 44,0 Euro als Kursziel. Das niedrigste aller Kursziele. Letzter Schlusskurs: 37,2 Euro - durchschnittliches Kursziel: 48,5 Euro. <

➤➤ **ams** zapft für die 4,6 Mrd. Euro schwere Übernahme des deutschen Lichtkonzerns Osram abermals den Kapitalmarkt an. Heute gab ams das Angebot zusätzlicher Senior Notes im Wert von 200 Mio. Euro bekannt. Die Papiere sind 2025 fällig und mit 6 Prozent verzinst. <

➤➤ **Frequentis** hat einen Auftrag im höheren einstelligen Millionenbereich in Hamburg an Land gezogen und liefert für das Projekt "Perle" das Kommunikationssystem für die Einsatzleitstellen von Feuerwehr und Polizei der Hansestadt. Der Leistungsumfang beinhaltet auch die Systemwartung für zehn Jahre. <

➤➤ **Immofinanz I.** Laut Directors'-Dealings-Meldung kaufte Vorstand Dietmar Reindl 5000 Aktien zu je 15,97 Euro. <

➤➤ **Immofinanz II.** Laut Directors'-Dealings-Meldung kaufte die RPPK Immo GmbH (steht in enger Beziehung zu Vorstand Ronny Pecik) 5 Pflichtwandelanleihen



mit einem Nominale von je 100.000 Euro - und 1.000.000 Aktien á 15,31 Euro. Weiters kauft die RPR Treasury GmbH (steht in enger Beziehung zu Vorstand Ronny Pecik) 700.000 á 15,31 Euro <

➤➤ **startup300.** Die Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge für die Gruppe bestehend aus der startup300 AG, CONDA GmbH mit Tochterunternehmen und The Minted Unternehmens- und PR-Beratungs GmbH belaufen sich auf rd 2,556 Millionen Euro zum Halbjahr 2020. Das vorläufige EBITDA der Gruppe liegt bei minus 46.000 Euro. Als erfreulich wird die Entwicklung im Bereich der Start-Up Beteiligungen im Tochterunternehmen Pioneers Ventures II GmbH & Co KG bezeichnet. Hier konnte im März 2020 bereits der 3. Exit mit einem Verkaufspreis von 0,622 Mio. Euro und somit einem Erlös von 0,487 Millionen erzielt werden. Daraus resultiert in der Gruppe das vorläufige positive EBT von 325.000 Euro zum Halbjahr 2020. Die Veröffentlichung des UGB Halbjahres-Finanzberichts erfolgt am 30. September 2020. <

➤➤ **Internationale Analysen.**

Jefferies hat das Kursziel für **ABB** <CH0012221716> von 14,50 auf 16,50 Franken ange-

hoben, die Einstufung aber auf "Underperform" belassen.

JPMorgan hat das Kursziel für **BASF** <DE000BASF111> nach vorläufigen Zahlen zum zweiten Quartal von 39 auf 45 Euro angehoben, die Einstufung aber auf "Neutral" belassen. Warburg Research hat von "Sell" auf "Hold" hochgestuft und das Kursziel auf 52 Euro belassen.

Deutsche Bank hat das Kursziel für **Deutsche Börse** <DE0005810055> von 160 auf 172 Euro angehoben und die Einstufung auf "Buy" belassen.

JPMorgan hat das Kursziel für **Easyjet** <GB00B7KR2P84> von 1620 auf 760 Pence gesenkt, die Einstufung aber auf "Neutral" belassen.

Jefferies hat das Kursziel für **Zur Rose Group** <CH0042615283> nach einer US-Roadshow von 300 auf 450 Franken angehoben und die Einstufung auf "Buy" belassen.

Deutsche Bank hat **Zalando** <DE000ZAL1111> bei einem auf 84 Euro verdoppelten Kursziel von "Hold" auf "Buy" hochgestuft.

<APA/dpa-AFX/Bloomberg/Reuters/red>

Impressum BÖRSE EXPRESS

MEDIENEIGENTÜMER Börse Express GmbH, Molkerg. 4/2, 1080 Wien
INTERNET www.boerse-express.com **PHONE** 01/236 53 13 **SALES** 0664/319 81 14
EMAIL redaktion@boerse-express.com **ABO** www.boerse-express.com/abo
GESCHÄFTSFÜHRER Robert Gillinger (gill) **LEITUNG PROJEKT- & MEDIENMANAGEMENT** Ramin Monajemi **REDAKTIONS-LEITUNG** Mag. Harald Fercher (hf), **PRODUKTION** Herbert Hütter
GRAFISCHES KONZEPT Jan Schwiäger **CHARTS** TeleTrader, Kursdaten ohne Gewähr
BEZUG Diverse Aboformen unter www.boerse-express.com/abo Gerichtsstand ist Wien.
HINWEIS Für die Richtigkeit der Inhalte kann keine Haftung übernommen werden. Die gemachten Angaben dienen zu Informationszwecken und sind keine Aufforderung zum Kauf/ Verkauf von Aktien. Der Börse Express ist ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt, jede Weiterleitung verstößt gegen das Copyright - vollständige **AGB** hier
 Nachdruck: Nur nach schriftlicher Genehmigung.
VOLLSTÄNDIGES IMPRESSUM www.boerse-express.com/impressum

IM FOKUS

Wienerberger

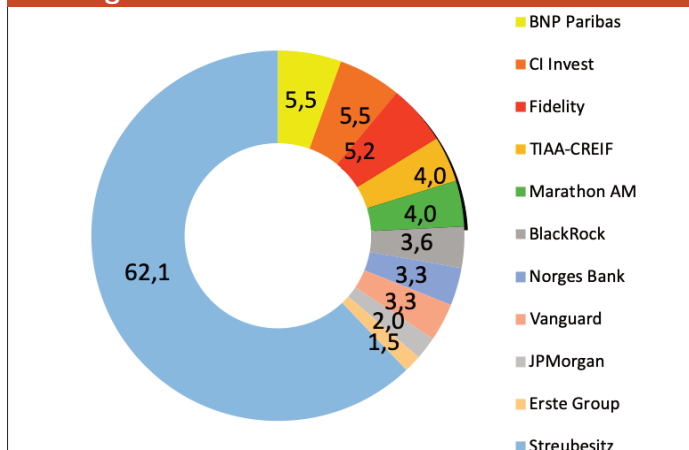
ALLE ANGABEN IN MIO. EURO, AUSSER ANGABEN ZU AKTIE, ODER VERHÄLTNISSZAHLEN. QUELLE: BLOOMBERG/BE

	2020e	2019	2018	2017	2016*	2015	2014	2013
Marktkapitalisierung	2315,30	3074,00	2115,50	2370,50	1938,60	2008,50	1345,10	1354,50
Umsatz	3003,20	3466,30	3305,10	3119,70	2973,80	2972,40	2834,50	2662,90
EBITDA	465,20	610,00	442,60	415,00	404,30	369,70	317,20	266,50
Marge	15,49	17,60	13,39	13,30	13,60	12,44	11,19	10,01
EBIT	136,90	362,70	239,80	178,70	190,60	163,10	-165,10	55,30
Marge	4,56	10,46	7,26	5,73	6,41	5,49	-5,82	2,08
Gewinn vor Steuern	113,70	315,30	195,30	144,90	158,50	107,00	-215,30	-3,10
Marge	3,79	9,10	5,91	4,64	5,33	3,60	-7,60	-0,12
Überschuss	36,80	262,20	147,10	137,20	113,50	69,00	-229,20	-6,40
Marge	1,23	7,56	4,45	4,40	3,82	2,32	-8,09	-0,24
Gewinn/Aktie	0,29	2,18	1,15	1,05	0,70	0,31	-2,26	-0,34
Kurs-Gewinn-Verhältnis	16,42	12,12	15,65	19,21	23,56	55,13	—	—
Dividenden / Aktie	0,45	0,60	0,50	0,30	0,27	0,20	0,15	0,12
Dividendenrendite	2,22	1,89	2,22	1,35	1,22	0,89	1,06	1,05
Kurs-Buchwert	1,21	1,63	1,23	1,45	1,23	1,29	0,91	0,75
Eigenkapitalrendite	3,99	14,20	8,10	7,73	5,27	2,42	-16,16	-2,15
Gesamtkapitalrentabilität	0,60	6,66	3,97	3,76	3,10	1,84	-5,70	-0,15
EBIT/Zins		9,30	5,92	4,62	5,30	3,62	-2,89	0,87
Eigenkapitalquote		50,26	51,81	52,22	50,83	55,65	51,85	53,53

Börse Express Anlage-Note: 2-

*das BE-Rating im Schulnotensystem soll mit S&P (BBB) bzw. Moody's (Baa2) vergleichbar sein.

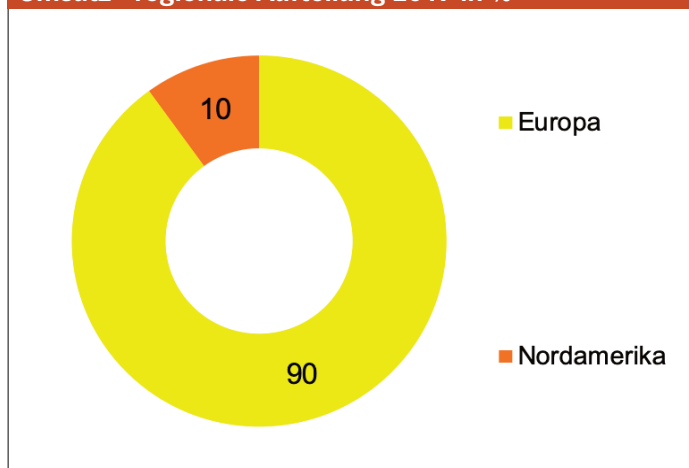
Anteilsgrafik



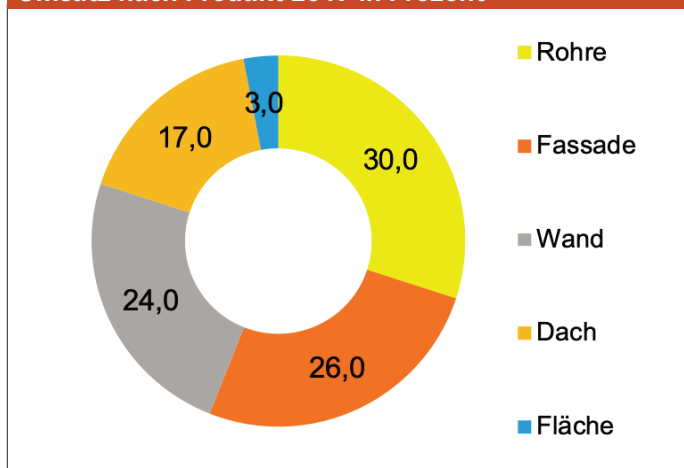
Der CEO: Heimo Scheuch



Umsatz - regionale Aufteilung 2019 in %



Umsatz nach Produkt 2019 in Prozent



IM FOKUS

Positionierung. Auf der Grundlage zweihundertjähriger Erfahrung entwickelt Wienerberger intelligente Baustoff- und Infrastrukturlösungen - der (Vormauer-)Ziegel ist mittlerweile nicht mehr das alles überstrahlende Produkt (siehe Grafik). Der Konzern ist mit 201 Produktionsstandorten in 30 Ländern der größte Ziegelproduzent weltweit und Marktführer bei Tondachziegeln in Europa sowie bei Betonpflastersteinen in Zentral-Osteuropa und bei Rohrsystemen in Europa. Das Portfolio umfasst Ziegel für Wand, Fassade und Dach, Rohrsysteme aus Kunststoff und Keramik sowie Flächenbefestigungen aus Beton und Ton. Die Strategie verfolgt drei Schwerpunkte: organisches Wachstum, Operational Excellence sowie Wachstumsinvestitionen und ein starkes industrielles Portfolio. Die Aktie notiert seit 150 Jahren an der Wiener Börse.

Analysten zur Aktie. Positiv eingestellte Analysten-Empfehlungen zu Wienerberger sind eindeutig in der Mehrheit, negative Stimme gibt's gar keine. Die Experten errechnen im Schnitt ein Kursziel von 21,1 Euro, was

einem Aufwärtspotenzial von 5% entspricht. Am positivsten gestimmt ist Yassine Touahri von On Field Investments, die 25,0 Euro als höchstes Kursziel vorgibt. Mit 18,0 Euro ist Tobias Wörner von MainFirst am kritischsten eingestellt. Letzter Schlusskurs: 20,10 Euro.

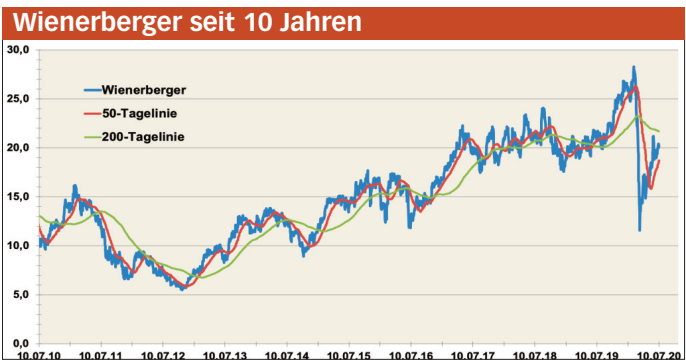
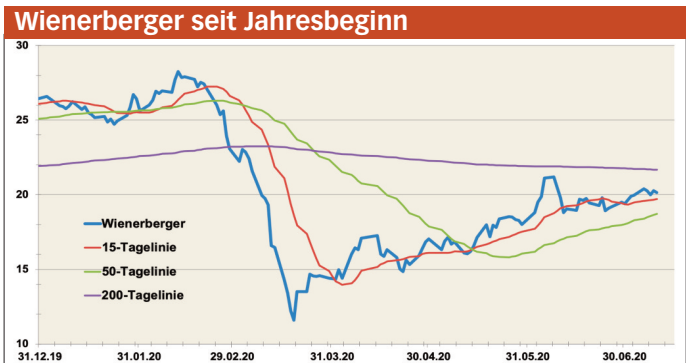
Die Aktie. Ihr bisheriges Hoch erreichte die Aktie am 04.Juni 2007 mit 51,84 Euro. Das Tief datiert vom 18. März 2009 mit 4,21 Euro. Heuer bewegte sich der Kurs bis dato in einer Bandbreite zwischen 11,50 und 28,38 Euro - in Summe gibt es YTD eine Performance von minus 24,1 Prozent - der Wiener Aktienleitindex ATX (Wienerberger ist im mit 6,4% gewichtet) liegt bei minus 28,9 Prozent. In den vergangenen zehn Jahren legte die Aktie im Schnitt (inkl. Dividenden) um 8,3 Prozent zu, beim ATX waren es 1,8 Prozent.

IR-Kontakt. Anna Maria Grausgruber, investor@wienerberger.com
 Mehr zur Aktie auf www.boerse-express.com <red>

Das sagen die Analysten			Quelle: (Bloomberg 5x/BE)
	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	6	4	0
Konsensrating*: 4,20			
Kursziel	21,1 Euro	Kurspotenzial	+4%

Quelle: Bloomberg: * von 1 bis 5, je höher desto besser

Produkt/Projektbeispiele: Pipelife Fußbodenheiz-Systeme / Tondachziegel / Semmelrock Flächenbefestigung



... ZU AGRANA, S IMMO, IMMOFINANZ



VON NICOLAS KNEIP & HAUKE SIEMENS
ANALYSTEN WIENER PRIVATBANK



Hotspot

Zwar dringt selbst Wien mit den für prognostizierten 34 Grad Celsius in vorhöhlenartiges Territorium vor, der wahre „Hotspot“ befindet sich in diesen Zeiten dennoch einige Kilometer, bzw. Meilen weiter westlich. Zum wiederholten Male innerhalb kurzer Zeit wurde in den USA ein neues Rekordhoch in Bezug auf die täglich nachgewiesenen Neuinfektionen mit COVID-19 festgestellt. Nach Messungen der Johns-Hopkins-Universität wurden am 09.07.20 innerhalb von 24 Stunden weitere 65.551 Ansteckungsfälle gezählt. Insgesamt wurden damit mittlerweile mehr als 3,1 Mio. Amerikaner positiv auf das Coronavirus getestet. Gleichzeitig wurden seit Mittwoch weitere 1000 Todesopfer gezählt, womit die Gesamtzahl der an einer Corona-Infektion Verstorbenen

Nur Gold ist Geld, alles andere Kredit

Land der Welt – und das mit Abstand. Platz 2 wird derzeit von Brasilien belegt, wo aktuell 1,7 Mio. positive Testergebnisse vorliegen. Kritiker führen das erneute Hochschnellen der Infektionsraten darauf zurück, dass Corona-Restriktionen vorschnell gelockert worden seien, bzw. gar nicht erst in ausreichendem Ausmaß durchgesetzt wurden. Ein Umstand, dem Präsident Trump in verlässlicher Regelmäßigkeit gern widerspricht. Die hohe Zahl der Infektionsfälle sei darauf zurückzuführen, dass in den USA viel mehr und "besser" getestet werde als in anderen Ländern, schrieb der Präsident im Kurzbotendienst Twitter.

Wie man es auch dreht und wendet, global gesehen verschärft sich die Krise derzeit zusehends, mit durchaus beobachtbaren Folgen für die Kapitalmärkte. So konnte der Goldpreis am Mittwoch den Höhenflug der vergangenen Handelstage fortsetzen und knackte erstmals seit 2011 wieder die 1.800 US-Dollar Marke, getreu dem von John Pierpont Morgan geprägten Satz: „Nur Gold ist Geld, alles andere Kredit“. Damit sprintet der aufzubringende Betrag für eine Feinunze unaufhaltbar weiter in Richtung des Rekordhochs von 1.921 US-Dollar, welches im September 2011 erreicht worden war. Das sich momentan vor allem auch die gesamte Breite der Anlegerschaft in den historisch „sicheren Hafen“ flüchtet, zeigt die nähere Betrachtung der an Gold gekoppelten ETFs und ETCs. Berechnungen des Branchenverbands World Gold Council zufolge kam es allein in der ersten Jahreshälfte zu einem Anstieg der



Foto: qimono Pixabay

von Fonds verwahrten Goldmenge im Umfang von 734 Tonnen. Damit sei sogar der Zuwachs in der schweren Finanz- und Wirtschaftskrise von 646 Tonnen im Jahr 2009 übertroffen worden.

Ähnlich „heiß“ wie die Temperaturen, präsentierte sich der heimische Nahrungsmittel- und Industriegüterkonzern Agrana, der am Donnerstag seine Ergebnisse zum Q1/2020-21 präsentierte, die trotz Coronakrise ziemlich gut ausfielen. Insbesondere das Segment Zucker, das dem Unternehmen in den vergangenen Jahren die größten Probleme bereitet hat, konnte im ersten Quartal positiv überraschen und war hauptverantwortlich dafür, dass man eine stärkere Performance als im Vorjahr erreichte. Zu dieser positiven Entwicklung führten sowohl höhere Zuckerverkaufspreise als auch gestiegene Zuckerverkaufsmengen. Das Segment Frucht lag hingegen deutlich unter dem Vorjahr. Einerseits war die

Agrana präsentierte ein Ergebnis, das trotz Corona ziemlich gut ausfiel.

Performance im Fruchtsaftkonzentratgeschäft bedingt durch die Vorjahresernte schwächer, andererseits gab es COVID-19-bedingte Rückgänge im Fruchtzubereitungsgeschäft. Folglich hielt das Unternehmen auch an seiner Prognose für das Gesamtjahr fest, dass man das operative Ergebnis des Vorjahres übertreffen will, wobei die Dauer und der weitere Verlauf der COVID-19 Pandemie weiterhin den größten Unsicherheitsfaktor darstellen.

Die Meldung, die aus unserer Sicht diese Woche für das größte Aufsehen gesorgt hat, waren die Kapitalmaßnahmen von Immofinanz, welche für das Unternehmen einen Erlös von 356 Millionen Euro generieren und am Mittwochnachmittag verlautbart wurden. Bereits Mitte Juni hatte das Unternehmen bekannt gegeben, eine Kapitalerhöhung, den Verkauf von eigenen Aktien sowie die Emission einer Pflichtwandelanleihe durchführen zu wollen. Jetzt ist die Katze aus dem Sack und die genauen Details sowie das Ausmaß der Verwässerung wurden präsentiert. Einerseits wurde eine Kapitalerhöhung von 10%

... ZU AGRANA, S IMMO, IMMOFINANZ

durchgeführt und andererseits wurden 4,2 Mio. (3,76% des derzeitigen Grundkapitals) der eigenen Aktien an institutionelle Investoren verkauft. Zudem wurde eine Pflichtwandelanleihe mit 3-jähriger Laufzeit emittiert, die jederzeit sowohl von Emittentenseite, als auch Investorenseite zu jedem Zeitpunkt, während der Laufzeit umgewandelt werden kann. Man kann definitiv mutmaßen, dass die knapp 7 Mio. an eigenen Aktien, die das Unternehmen derzeit noch hält zur Bedienung dieser Wandelanleihe reserviert sind.

Insgesamt sorgte der Schritt des Unternehmens für viel Kritik und temperaturentsprechend erhitzte Gemüter insbesondere unter bereits bestehenden Immofinanz-Investoren, da bei allen verlautbarten Kapitalmaßnahmen das Bezugsrecht ausgeschlossen wurde. Dies führt zu einer zwangsweisen Verwässerung aller bisher gehaltener Anteile. Außerdem wurde von einigen Seiten die Sinnhaftigkeit des Schrittes auf dem aktuellen Kursniveau hinterfragt.

Für viele Beobachter gilt als wahrscheinlich, dass es sich hierbei um einen vorbereiteten Schritt zu einer M&A-Transaktion mit s Immo handelt.

Zum Vergleich: Im Aktienrückkaufprogramm 2018/19 erwarb man die Aktien zu einem Durchschnittspreis von 22,54 Euro/Aktie und verkaufte diese jetzt um 15,31 Euro/Aktie. Die Begründungen von Immofinanz, dass die gesamten Maßnahmen vorrangig zur Refinanzierung von Finanzverbindlichkeiten und zum Erhalt des Investmentgrade-Ratings durchgeführt wurden, dürfen zumindest angezweifelt werden. Aber es mag ja auch noch erwachsene Menschen geben, die an den Nikolo und das Christkind glauben. Für viele Beobachter gilt als deutlich wahrscheinlicher, dass es sich hierbei um einen vorbereiteten Schritt zu einer M&A-Transaktion mit s Immo handelt (u.a. erwarben s Immo und CEO Ronny Pecik neue Aktienpakete im Wert von insgesamt 95 Mio. Euro). Die Marktreaktionen waren eindeutig. Sowohl die s Immo-Aktie (+6%) als auch die Immofinanz Aktie (+5%) waren die größten Tagesgewinner im ATX. Der jahrelange Flirt zwischen beiden Unternehmen könnte also nun in die Zielgerade einbiegen und in einer intimen, florierenden Beziehung münden. <

IM FOKUS

Blick auf die Bewertung

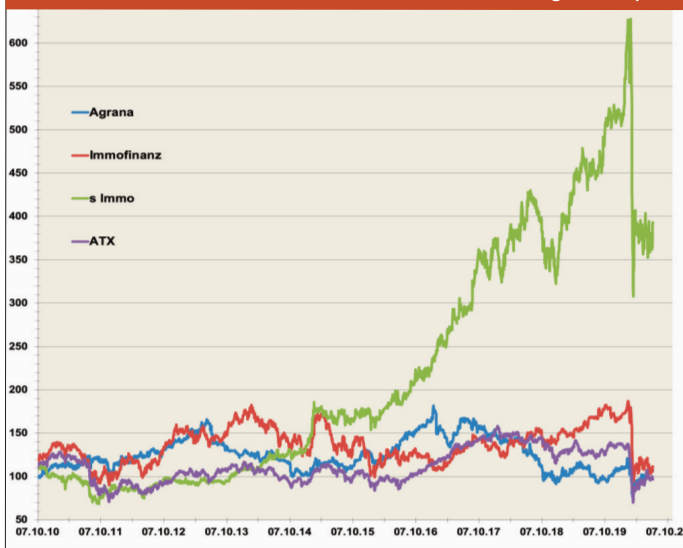
Das sagen die Analysten zu Agrana

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	1	1	0
Konsensrating*: 4,00			
Kursziel	19,9 Euro	Kurspotenzial	+8%

Quelle: Bloomberg: * von 1 bis 5, je höher desto besser

Agrana vs. s Immo vs. Immofinanz vs. ATX seit 10 Jahren

(Quelle: Bloomberg/Börse Express)



Das sagen die Analysten zu Immofinanz

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	7	3	0
Konsensrating*: 4,20			
Kursziel	24,8 Euro	Kurspotenzial	+55%

Quelle: Bloomberg: * von 1 bis 5, je höher desto besser

Das sagen die Analysten zu s Immo

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	3	3	1
Konsensrating*: 3,57			
Kursziel	20,8 Euro	Kurspotenzial	+23%

Quelle: Bloomberg: * von 1 bis 5, je höher desto besser



BNP PARIBAS
ZERTIFIKATE
www.bnpp.at

Was macht einen guten Emittenten aus?





#Austria OnTrack

Schritt für Schritt wird die österreichische Wirtschaft wieder hochgefahren. Die rot-weiß-roten börsennotierten Unternehmen zeigen sich stark und widerstandsfähig. Die Stärken des Landes und seiner Unternehmen verschwinden auch durch das Coronavirus nicht.

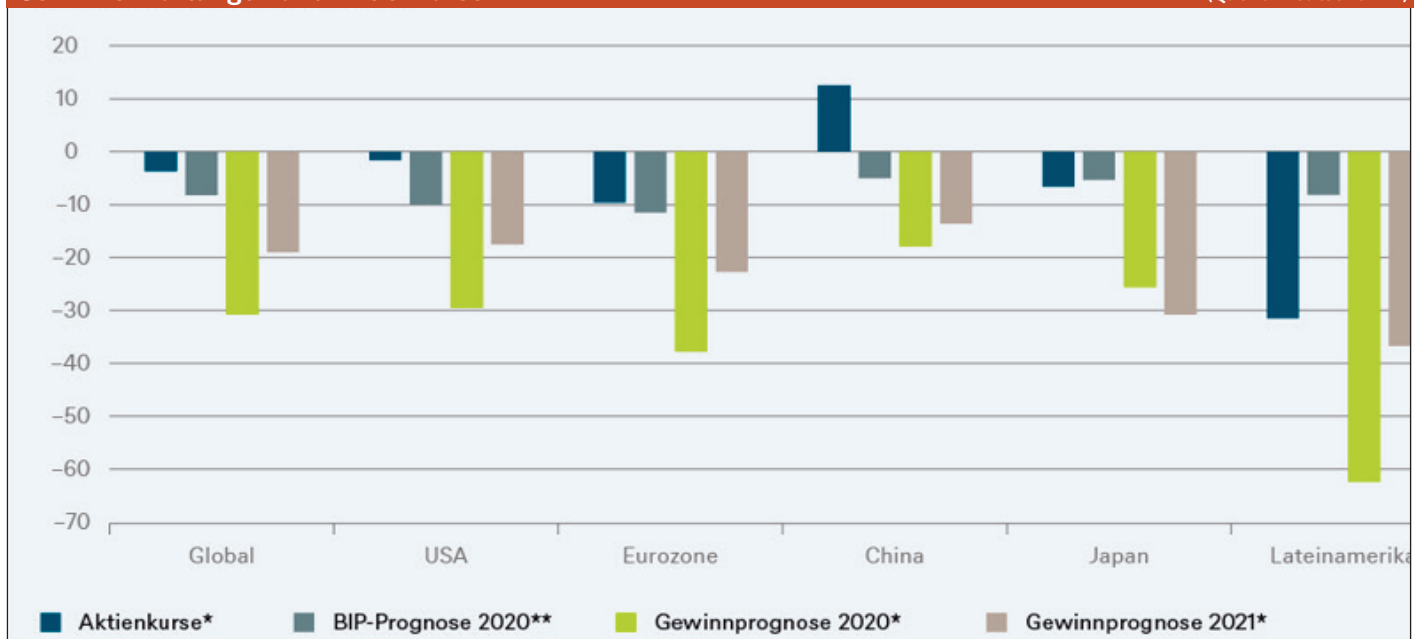
Jetzt über österreichische Aktien informieren.

wienerboerse.at

GRAFIK DER WOCHE

Gewinnerwartungen und Aktienkurse

(Quelle: Deutsche AM)



An der Börse werden Erwartungen gehandelt, die Zukunft zählt. Die Basis für den Großteil der Erwartungen sind jedoch historische Daten. Andernfalls gäbe es keine Kursauschläge mehr, wenn Firmen oder Volkswirtschaften überraschende Zahlen berichteten. Fußen diese Überraschungen nicht auf Einmaleffekten, haben sie einen entsprechenden Einfluss auf die Prognosen. Das Dilemma der Marktteilnehmer im Zuge der Corona-Krise ist es nun zu unterscheiden, inwieweit die aktuellen Zahlen Einmalcharakter haben oder noch in künftige Quartale hineinwirken werden.

Der "Chart der Woche" zeigt, wo es beim Aufeinandertreffen von Schätzungen und Marktentwicklungen noch knirschen könnte. Der Chart vergleicht die Prognoseänderungen für das Wirtschaftswachstum (2020) und die Gewinnschätzungen (2020 und 2021) seit Jahresbeginn mit den Kursveränderungen der entsprechenden Börsen. Dabei sind die regionalen Unterschiede durchaus nachvollziehbar: China hat die Pandemie rigoros bekämpft, hängt aber dennoch am Export, sodass die Schätzung für sein Wirtschaftswachstum zwar am wenigsten, aber immerhin noch um fünf Prozentpunkte reduziert wurde. Die Unternehmensgewinne wurden hingegen sowohl für 2020 wie auch 2021 deutlich geringer als beim Rest der Welt gesenkt, was an der Börse mit einem satten Kurssprung von 12,6 Prozent seit Jahresbeginn belohnt wurde. Auf der anderen Seite muss Lateinamerika den Fall der Rohstoffpreise, einen

Die Schätzungen für Unternehmensgewinne und das Wirtschaftswachstum sind seit Jahresbeginn eingekracht. Den Aktienkursen sieht man das nicht an.

starken US-Dollar und einen jetzt besonders heftigen Pandemieverlauf verkraften, weshalb die 2020er Gewinnsschätzungen dieses Jahr um fast zwei Drittel gekürzt wurden. Auch den US-Firmen trauen die Analysten für das laufende Jahr 30 Prozent weniger Gewinn als zu Jahresbeginn zu, die Gesamtwirtschaft soll um ganze zehn Prozentpunkte weniger wachsen als zuvor angenommen. Der S&P 500 notiert jedoch fast wieder auf Jahresanfangsniveau. Die globalen Zahlen weisen alle ein ähnliches Muster auf: Auf Basis der

Wirtschaftswachstums- und Gewinnschätzungen scheinen die Börsen sehr großzügig zu sein.

Nun ist es nachvollziehbar, dass Anleger anscheinend über das laufende Jahr gnädig hinwegsehen und sich eher an

2021 orientieren. Doch auch die 2021er (globalen) Gewinnschätzungen liegen fast ein Fünftel unterhalb denen vom Jahresanfang. Im Umkehrschluss sind die Anleger also bereit, eine deutlich höhere Bewertung für die 2021er Gewinne zu bezahlen als noch zu Jahresanfang. Und das, obwohl die Prognosesicherheit sicherlich nicht zugenommen hat. Aber, von der Hilfe der Zentralbanken und Regierungen mal abgesehen, Unsicherheit kann ja in beide Richtungen wirken. Darauf scheinen die Anleger bereits zu spekulieren. Mal sehen, ob die Unternehmen ihnen in der anlaufenden Quartalsberichterstattung bereits mit wohlwollenden eigenen Prognosen entgegenkommen. Es entspräche nicht unseren Erwartungen. <

ZERTIFIKATE

NOMINIERUNG ZUM ZERTIFIKAT DES MONATS

Sieger in rot-weiß

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Nominierung I: Vontobel nominiert eine Aktienanleihe auf drei dänische Unternehmen mit Weltmarktbedeutung: Carlsberg (Bier), Novo Nordisk (Insulin) und Vestas (Windkraftanlagen). Geboten werden fixe 11,0% an Zinskupon und für die einjährige Laufzeit ein 30%-Schutz gegen Kursverluste.

Der dänische Aktienmarkt schaffte heuer bis dato das seltene Kunstwerk, nicht nur den Corona-Crash wieder aufgeholt zu haben, der OMX Copenhagen 25 liegt YTD sogar mehr als zehn Prozent im Plus. Zum Vergleich: Dow Jones minus 8% - DAX -5% - ATX minus 28 Prozent.

Als ein Grund für die rasche Erholung des Aktienmarktes seit dem 23. März gilt, dass Dänemark gut durch die Corona-Krise gekommen ist. Aber auch die stark defensive Zusammensetzung des dänischen Leitindex - etwa mit derzeit gefragten Aktien aus dem Gesundheitssektor, wie Novo Nordisk: Das Unternehmen ist einer der führenden Diabetes-Spezialisten. Dann gibt es noch das Thema Nachhaltigkeit samt diverser Klimaziele. Und damit die Spielwiese von Vestas, dem weltgrößten Anbieter von Windkraftanlagen. Und den weltweit viertgrößten Bierbrauer mit starken Standbeinen Russland, Carlsberg.

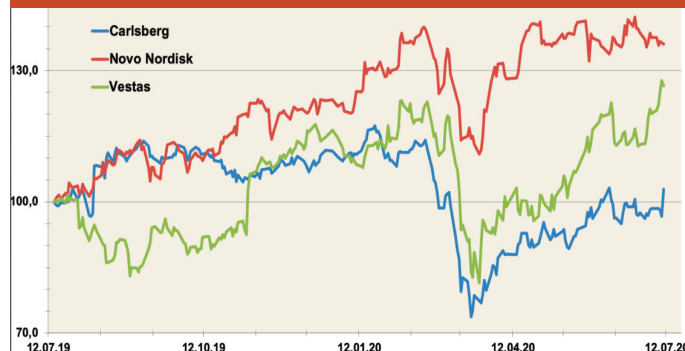
Diese drei Unternehmen packt Vontobel in eine einjährige Multi-Aktienanleihe mit fixer Zinszahlung (11,0%) und einem Schutz gegen Kursverluste von bis zu 30 Prozent. Und schickt dieses als Nominierungsprodukt ins Rennen um den Titel 'Zertifikat des Monats' Juli.

So funktioniert's. Mit dieser Aktienanleihe tauschen Anleger die Chance auf Kursgewinne mit den drei Aktien Carlsberg, Novo Nordisk und Vestas gegen einen fixen Zinskupon von 11,0 Prozent. Die Höhe der Rückzahlung der Nominale hängt von der Kursentwicklung der drei Aktien ab. Dazu werden die Schlusskurse vom 13. Juli als Basispreis festgelegt. Und bei 70 Prozent davon die Barriere fixiert. Notieren alle drei Aktien während der Laufzeit immer über der Barriere, gibt's am Schluss zum Zinskupon auch 100 Prozent der Nominale retour. Dies auch, wenn die Barriere zwar verletzt wurde, am Lanzeitende aber alle drei Aktien wieder über ihrem Startkurs notieren. Anderenfalls wird die schlechteste der drei Einzelperformancezahlen von der Nominale abgezogen und der Rest ausgezahlt - zuzüglich dem Zinskupon.<



Foto: SteenJepsen Pixabay

Auf Sicht ein Jahr zurück hätte das Zertifikat trotz Corona-Crash funktioniert (Quelle: Bloomberg/BE)



Das sagen die Analysten zu Carlsberg

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	20	5	2
Kursziel: Median 963 DKK	Kurspotenzial: +4%		

Das sagen die Analysten zu Novo Nordisk

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	19	12	5
Kursziel: Median 446 DKK	Kurspotenzial: +3%		

Das sagen die Analysten zu Vestas

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	14	7	6
Kursziel: Median 1698 DKK	Kurspotenzial: -6%		

INFO 11,00% P.A. MULTI AKTIENANLEIHE MIT BARRIERE (WORST-OF) QUANTO AUF CARLSBERG, NOVO NORDISK, VESTAS

ISIN: DE000VP5GYB9	Zinskupon: 11,0%
Emittent: Vontobel	Kupontyp: fix
Basiswerte: Carlsberg, Novo Nordisk, Vestas	Bewertungstag: 18.06.2021
Produkt: Aktienanleihe	Barriere: 70%
Nominale: 1000 Euro	Barrierebeobachtung: laufend
Typ: Teilschutz	Rückzahlung: Cash
Zeichnung: bis 13.07.2020	Mehr gibt's hier

UMFRAGE

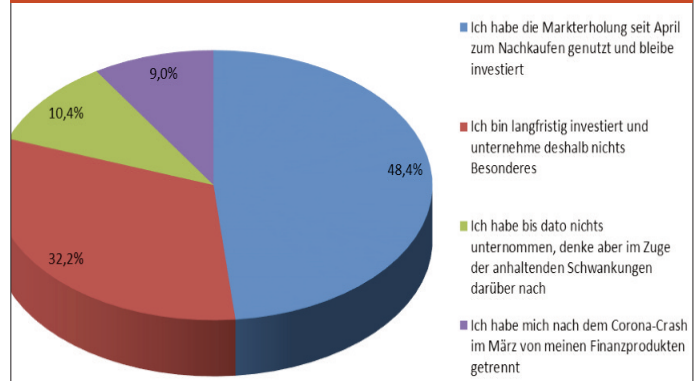
Selbstentscheider
bewahren die Ruhe

Mehr als 80 Prozent der Privatanleger in Deutschland sehen aufgrund ihres langfristigen Anlagehorizonts im Nachgang des Corona-bedingten Börsencrashes entweder keinen Grund aktiv zu werden oder nutzen die sich bietenden Gelegenheiten zum Nachkaufen. Weitere 10 Prozent der Umfrage-Teilnehmer denken zumindest über Umschichtungen beziehungsweise Käufe zur Allokation ihrer Portfolios nach. Lediglich 9 Prozent gaben an, sich nach dem Crash im März von ihren Finanzprodukten getrennt zu haben.

Soweit die Kernaussagen der Trend-Umfrage des Deutschen Derivate Verbands (DDV) im Juli 2020. An der Online-Umfrage, die gemeinsam mit mehreren großen Finanzportalen durchgeführt wurde, beteiligten sich 3756 Personen. Dabei handelt es sich in der Regel um gut informierte Anleger, die als Selbstentscheider ohne Berater investieren.

„Sell in May and go away“ ist in diesem besonderen Börsenjahr 2020 offenbar nicht die Devise bei Deutschlands Anlegern. Die überwiegende Mehrheit der Selbstentscheider entpuppen sich als ausgesprochen mündige Pri-

Wie gehen Sie angesichts der ausgesprochen volatilen Börsen in diesem Sommer mit Ihrem Depot um?



vatinvestoren. Statt den schnellen Gewinn vor Augen zu haben oder nach einem Crash verlustreich alles zu verkaufen, bleiben die meisten Anleger besonnen, langfristig orientiert und nutzen die sich ergebenden Chancen aus den Schwankungen um ihre Depots nach haltig auszurichten. Anleger können im Übrigen mithilfe von strukturierten Wertpapieren ihr Depot absichern und sich somit vor vermeintlichen Verlusten schützen“, so Lars Brandau, Geschäftsführer des Deutschen Derivate Verbands. <red>



VON WALTER KOZUBEK
ZERTIFIKATEREPORT-HERAUSGEBER

Evonik: Lukrative
Hebelchance bei
Fortsetzung der Rally

Die Aktie des Spezialchemiekonzerns Evonik (ISIN: DE000EVNK013) konnte sich von ihrem März Tief bei 15,13 Euro bislang um 61 Prozent nach oben hin absetzen. Im frühen Handel des 13.7.20 legte die im MDAX gelistete Aktie um mehr als drei Prozent zu und wurde kurz nach dem Handelsstart im Bereich von 24,60 Euro gehandelt. Als Grund für diesen Kurssprung wurde die bessere als noch im Mai 2020 erwartete Geschäftsentwicklung des Konzerns genannt. Bis auf wenige Ausnahmen wird die Aktie von der Mehrheit der Experten mit Kurszielen von bis zu 32 Euro (Bernstein Research) zum Kauf empfohlen. Kann die Aktie die positive Marktlage ausnützen, um in den nächsten Wochen zumindest wieder auf das 12-Monatshoch bei 27,59 Euro anzusteigen, dann wird sich ein Investment in Long-Hebelprodukte bezahlt machen.

Call-Optionsschein mit Strike bei 25 Euro. Der HVB-Call-Optionsschein auf die Evonik-Aktie mit Basispreis 25 Euro, Bewertungstag 21.10.16, BV 0,1, ISIN: **DE000HZ67CN5**, wurde beim Evonik-Aktienkurs von 24,6 Euro mit 0,10 – 0,11 Euro gehandelt. Gelingt dem Aktienkurs innerhalb des nächsten Monats der Anstieg auf das alte Hoch bei 27,59 Euro, wird der Kaufoptionsschein einen handelbaren Preis von etwa 0,27 Euro (+145 Prozent) erreichen.

Open End Turbo-Call mit Basispreis und KO-Marke bei 21,90 Euro. Der SG-Open End Turbo-Call auf die Evonik-Aktie mit Basispreis und KO-Marke bei 21,90 Euro, BV 0,1, ISIN: **DE000SR8U1Z3**, wurde beim Evonik-Kurs von 24,60 Euro mit 0,28 – 0,29 Euro taxiert. Wenn die Evonik-Aktie in nächster Zeit auf 27,59 Euro ansteigt, dann wird sich der innere Wert des Turbo-Calls auf 0,56 Euro (+93 Prozent) erhöhen – sofern die Evonik-Aktie nicht vorher auf die KO-Marke oder darunter fällt.

Open End Turbo-Call mit Basispreis und KO-Marke bei 20,687 Euro. Der Morgan Stanley-Open End Turbo-Call mit Basispreis und KO-Marke bei 20,687 Euro, BV 0,1, ISIN: **DE000MC979X0**, wurde mit 0,40 – 0,41 Euro quotiert. Bei einem Anstieg der Aktie auf 27,59 Euro wird sich der innere Wert des Turbos auf 0,69 Euro (+68%) steigern. <



VON WALTER KOZUBEK
ZERTIFIKATEREPORT-HERAUSGEBER

Infineon mit 11,20% Zinsen und 20% Schutz

Mit einem Kursverlust von 56 Prozent von 23,05 Euro (14.2.20) auf 10,13 Euro (19.3.20) geriet die Infineon-Aktie (ISIN: DE0006231004) im Zuge des Corona-Crashes besonders stark unter die Räder. Allerdings fiel auch die 127-prozentige Kurserholung auf bis zu 22,98 Euro (10.7.20) besonders kräftig aus. Die Infineon-Aktie zählt somit zu jenen DAX-Werten, die den Kurseinbruch bereits nahezu vollständig überwunden haben.

Erfüllen sich die Erwartungen jener Experten, die die Aktie mit Kurszielen von bis zu 28 Euro (J.P.Morgan) zum Kauf empfehlen, dann könnte es mit der Aktie noch weiter aufwärts gehen. Für Anleger die nach den starken Kursanstiegen zwar von einer weiter anhaltenden freundlichen Grundtendenz der Aktie ausgehen, die aber auch bei leicht nachgebenden Notierungen positive Rendite erzielen wollen, könnte eine Investition in eine Aktienanleihe mit Sicherheitspuffer interessant sein.

11,20% Zinsen, 20% Sicherheitspuffer. Der am 29.7.20 festgestellte Schlusskurs der Infineon-Aktie wird als Basispreis für die Société Générale-Aktienanleihe Protect fixiert. Wird der Basispreis beispielsweise bei 22,80 Euro fixiert, dann wird sich ein Nominalwert von 1.000 Euro auf $(1.000:22,80)=43,85965$ Infineon-Aktien beziehen. Bei 80 Prozent des Basispreises (im konkreten Fall bei 18,24 Euro), wird sich die ausschließlich am Bewertungstag (29.7.21) aktivierte Kapital-Barriere befinden.

Unabhängig von der Entwicklung des Aktienkurses während der Laufzeit der Anleihe und wo die Infineon-Aktie am Bewertungstag notieren wird, erhalten Anleger am 5.8.21 eine Zinszahlung in Höhe von 11,20 Prozent pro Jahr gutgeschrieben. Notiert die Infineon-Aktie am Bewertungstag auf oder oberhalb der Barriere, so wird die Anleihe mit ihrem Ausgabepreis von 100 Prozent zurückbezahlt.

Wird der Schlusskurs der Infineon-Aktie am Bewertungstag hingegen unterhalb der Barriere gebildet, dann wird die Anleihe mittels der Zuteilung von 43 Infineon-Aktien getilgt. Der Gegenwert des Bruchstückanteils von 0,85965 Aktien wird Anlegern gutgeschrieben.

Die Société Générale-Aktienanleihe Protect auf die Infineon-Aktie, fällig am 5.8.21, ISIN: **DE000SR2UU82**, kann noch bis 29.7.20 in einer Stückelung von 1.000 Euro mit 100 Prozent gezeichnet werden.

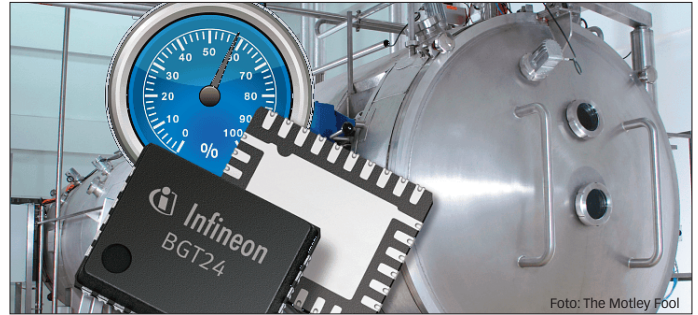


Foto: The Motley Fool

ZertifikateReport-Fazit: Die Aktienanleihe Protect auf die Infineon-Aktie ermöglicht in einem Jahr einen Bruttoertrag von 11,20 Prozent, wenn der Kurs der Infineon-Aktie am 5.8.21 nicht unterhalb von 20 Prozent des am 29.7.20 festgestellten Schlusskurses ermittelt wird.<

ANLAGE-IDEE: PGIM INVESTMENTS LANCIERT GLOBAL CORPORATE ESG BOND FONDS

Mehr dazu [hier](#)

ANLAGE-IDEE: WEALTHCAP BIETET NEUEN DACH-FONDS FÜR EUROPÄISCHE IMMOBILIEN

Mehr dazu [hier](#)

TRADING-IDEE:

ALPHABET - AUSBRUCH ÜBER ALLZEITHOCH

Mehr dazu [hier](#)

TRADING-IDEE:

GOLD-BULLEN IN LAUERSTELLUNG

Mehr dazu [hier](#)

TRADING-IDEE:

INFINEON - RALLY TRIFFT AUF HÜRDE

Mehr dazu [hier](#)

TRADING-IDEE: SAP: STARKES ZWEITES QUARTAL ZEMENTIERT STELLUNG IM DAX

Mehr dazu [hier](#)

GUT INFORMIERT IN DEN HANDELSTAG STARTEN

Erfahren Sie schon vor 9 Uhr,
was an den Märkten passiert.



Mit unserem kostenfreien Newsletter ideas-daily sind Sie immer am Puls des Marktes. Freuen Sie sich auf eine technische DAX-Analyse, einen Marktüberblick sowie eine Marktidee – täglich noch vor Börseneröffnung in Ihrem E-Mail-Postfach.

Jetzt abonnieren unter: www.ideas-daily.de

 **SOCIETE
GENERALE**